

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	24 (1970)
Heft:	8: Représenteive Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs de prestige = Prestige office buildings
Vorwort:	Zu diesem Heft
Autor:	Joedicke, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

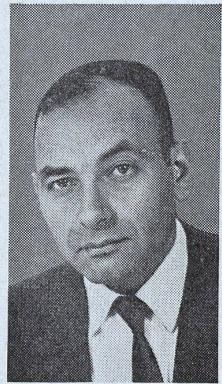
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis und Mitarbeiter



1



2



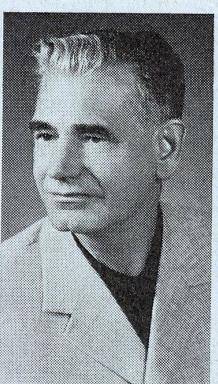
3



4



5



6



7



8

Zu diesem Heft

Eine Nummer mit dem Thema repräsentative Bauwerke zusammenzustellen ist ein Unterfangen, das auch mit der Beschränkung auf ein bestimmtes Gebiet der Architektur nur schwer zu lösen ist. Der eine oder andere Architekt, dessen Bauwerk hier unter diesem Titel publiziert ist, wird mit Sicherheit nicht damit einverstanden sein, daß sein Gebäude ein repräsentatives sei. Er mag recht haben oder auch nicht.

Das Wort repräsentativ sagt aus: vertretend, würdig, auffallend und aufwendig. Überträgt man diese Begriffe in die Architektur, so muß man sich fragen – da die Verwirklichung eines architektonischen Gedankens immer eine Umsetzung von Kapital ist –: Wer kann sich das finanziell leisten? In unserem Gesellschaftssystem jedenfalls nur eine politische oder finanzielle Macht, wobei die Grenzen fließend verlaufen. Beschränkt man die Auswahl gar auf die privat-kapitalistische Macht, so gehören zu den repräsentativen Bauwerken vor allem die Verwaltungsbauten, denn sie geben ein oft deutliches Bild des Betriebes oder der Gesellschaft nach außen hin ab. Der Architekt kann sich bei einer solchen Bauaufgabe noch so sehr vornehmen keinen repräsentativen Bau zu erstellen; er wird es auf jeden Fall bewußt oder unbewußt tun müssen. Das Interview mit Architekt Janez Hacin gibt darüber genügend Aufschluß.

Erwin Mühlstein

Der zweite Teil des Heftes stellt Ergebnisse der Lehre an einer amerikanischen Hochschule zur Diskussion und gibt in Form eines Architektenporträts einen Überblick über die letzten Arbeiten des Heidelberger Architekten Lothar Götz.

Im Gegensatz zu Bestrebungen an europäischen Architekturschulen steht am Illinois Institute of Technology eindeutig die technisch-konstruktive Lösung im Vordergrund. Es stellt sich die Frage, ob Innovation im gegenwärtigen Zustand noch durch Perfektion auf technischem Gebiet erreicht werden kann. Die Bauten von Lothar Götz zeichnen sich durch sorgfältige Berücksichtigung funktionaler Belange aus, durch zurückhaltende Gestaltung und den Verzicht auf modische Mätzchen. Sie sind sorgfältig konstruiert und im Detail durchgearbeitet. In ihnen drückt sich die Haltung eines Architekten aus, der Bauen als Dienst am Menschen begreift.

Jürgen Joedicke

- 1 Eugen Gomringer, Erkersreuth
- 2 Janez Hacin, Genf
- 3 Jean-Jacques Oberson, Genf
- 4 Peter Freund, Bern
- 5 Hannes Westermann, Braunschweig
- 6 Manfred Mueller, Esslingen
- 7 Paolo Mariotta, Locarno
- 8 Lothar Götz, Heidelberg

Seiten 265–267

Eugen Gomringer, Erkersreuth
Sinn und Unsinn des Repräsentierens
in Industrie, Wirtschaft und Staat

Seite 268

Verwaltungsbau für eine amerikanische
Electronic-Firma in Genf
Janez Hacin und Jean-Jacques Oberson,
Genf

Seiten 269–270

Das ist repräsentativ . . .
... weil es teuer ist
Interview mit Janez Hacin, Genf

Seiten 271–273

Mehrzweckgebäude einer Automobilfirma in
Safenwil (Schweiz)
Peter Freund, Bern

Seiten 274–275

Verwaltungsgebäude der Nordwestlichen
Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft
in Hannover
Hannes Westermann, Braunschweig

Seiten 276–277

Versandlager einer amerikanischen Firma
in Scharnhausen bei Stuttgart
Manfred Mueller, Esslingen

Seiten 278–279

Musashino Hauptbank in Omiya (Japan)
Nikken Sekkei, Tokio

Seiten 280–281

Verwaltungs- und Servicegebäude in Genf
André und Francis Gaillard, Genf

Seiten 282–283

Verwaltungsgebäude in Mailand
Melchiorre Bega, Mailand

Seite 284

Verwaltungsgebäude in Locarno (Schweiz)
Paolo Mariotta, Locarno

Seiten 285–292

Zwei Thesen über Kabelbauten
Studienarbeiten am Illinois Institute
of Technology, Chicago

Seiten 293–304

Aktualität
Drei Bauten von Lothar Götz
Lothar Götz, Heidelberg

Wettbewerb

Zentralschweizerisches Technikum
Luzern in Horw